

und es bedarf keines Propheten um
weibliche Wirkung dieses auf
den. wäre. Es würde in einer
Führung von Capital und Ver
Einnahme-Gewinn. Britanien u. Canada mit £100
hier eine sichere Anlage für die
igen Markt für den Absatz
es zu belohnenden Preisen findet
vor diesem Antriebe zur Arbeit
sig bald zu seinem wahren Wer
sind dies Gegenstände, welche
des Canadischen Volks, und ist
zur vereinigten Wirkung aller
deren Erreichung bedarf. Allen
Anficht der Stadt, die nicht an
meine die genauere Vereinigung
n unbeschränkter Austausch we
vorgehen muß. Wenn es so we
der Handel die Nationen ver
und daß nicht zum Schutze
die neuere Civilisation verleiht
Canada wohl wünscht, ganz ge
u bekümmern, der notwendig
die gegenwärtig die beiden Natio
zur Verbesserung, zum Glück
ewigen.

J. M. Cambell.

10.

Wittschrist

sejst die Königin,
monde: Hill Committee angese
(Cor. Patriot, Dec. 25, 1840.)
Souverän!

et getreue Unterthanen, Adma
bieten um Erlaubnis und
n und unterthänigen Dienst zu
E. M. die Schwierigkeiten
wir zu kämpfen haben, bitten
weisen, daß in keinem Theil E.
M. Person und Negierung mit
dere Unterthanen zu finden
mehr entziffen sind die glück
linie und Mutterland, zu be
men, die sich jezo E. M. als
rang nähern die vor durch
ment schon lange nachge
fer Provinz. Galt. E. M. aus
aus den Vereinigten König
so aus Personen, in der Zahl
bre Verfügungen in den Reich
(nun die W. St.) verfallen u.
stellen, damit noch eine W
Hochst Dero Königl. Verle
verwehrt Ansehen sich in E.
gefchäftig sein wird.

dem Mutterland, fühlen wir
Meiche, und als solcher sp
und Hilfe an, die unter
bitten daher, daß der Un
antische Meer von unter
unserer Vorfahren getrenn
in möge, als wären wir ein
meten wir an E. M. Königl.
representanten im Parlament
daß unsere Schritte
Flauer, möchten in den
zollfrei zugelassen werden.
te E. M. Negierung ver
derwohl, (zu welchen
Ansprüche, welche bitten
weiter unterthänig um
daß unsere Representanten
die Ausfertigung
obligate Nothwendigkeit, den
Erklärung zu gewähren
den Adressanten der
se Colonie zum Inhabiten
allein diese Bill hat
noch nicht erhalten.

Wir ersuchen E. M. in
u. H. Dero Königl. Verle
und Flauer, das Gesetz
wenn eingeführt in die
gt aufgelegte Zoll zu
bey der letzten Sitzung
ill, den Amerikan. Pres
Intergehung E. M. W
Dero Königl. Einwilligung

Converän, wenn
Königl. E. M. getreue
ne Gnade empfangen
de dem wiedergebundenen
wing aufstellen, und
nicht diese oder ähnliche
werden, alsdann
gen aufspringen müssen.

in Ihrer Weisheit E. M.
de und geistliche Negierung
sebet E. M. M. getreue
data. (Cor. Patriot, Dec. 25,

ist erfreuliche Trauzfeste aus England.
Die Königin ist am 21ten Nov. v. J. von einer
Tochter glücklich entbunden worden. Die Hebe
und Ihre Prinzessin Tochter waren wohl, n. ganz
gehr und Riedere, Reiche und Arme waren hoch
über das glückliche Ereignis, und so sind auch wir.
Lange ist aus der 2ten Ausgabe des Mon. Cour.
am 21. Nov. 21.
Wir haben die Freude anzugeben, daß Ihre Entbindung
am 10ten Nov. 10 Minuten vor 2, von einer
Tochter glücklich entbunden war. J. M. und
ein ihres Töchterlein waren, was das ganze Land er
weht, wohl. Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von
Albion waren bey der Entbin
gung, so wie der Erzbischof von Canterbury,
Hoch von London, der Lord Rangler, Ed. Melbourne,
Ed. Russell, Ed. Palmerston, Ed. Grey, Ed. Aber
neth und andere Mitglieder des Ministeriums und des
Hofes.
Die Nachricht von der Entbindung J. M. u. der Ge
neral Prinzessin floß wie ein Lausfeuer durch die
Stadt, und die seit ein paar Stunden vor den Pal
schen verlaufene Menge ward bald durch die von
Nichtungen herbeistreichenden Mengen vermehrt, be
die Sache zu hören.
Am 11ten Nov. rangen die Gassen fast aller
wärts unauflöslich eben so in Kensington, dem
des Herzogs von Sussex, u. f. w.
Die Schiffe und Dampfboote auf der Themse, Britis
als Fremde, bezogen Ihre Theilnahme an dem
Ereignis durch Aushängen aller Flaggen, u. f. w.
den der Schönheit des Wetters begünstigt, ein unbes
chies Schauspiel darbot.
(Toronto Patriot, Dec. 20.)

Der Syrische Krieg

sch seinem Ende zu nähern. St. Jean d'Acre ist
in den Händen der Ägypter. Die Engländer
unter den Admiralen Walker und Stopford,
unter der Befehlshaber unter Admiral Bland
ist am 2ten Nov. 8 Stunden lang, wobei ein
ermagazin in die Luft flog, und 1200 Egypter um
ohnen in die Ewigkeit sandte. Ihr ganzer Verlust
in 2500 Mann betragen. Den folgenden Tag nah
Ägypten für den türkischen Sultan in Besitz, und
unten über die mit Hilfe von Franzosen errichte
ten Befestigungswerke; ein Pole war Commandant darin,
verlor einen Arm während des Bombardements. Er
1500 Mann ist gefangen. Der Verlust der Ägypter
unbedeutend.

Der türkische Vizekönig ist nicht recht bekannt, scheint
sehr kritisch zu sein, indem er beynähe von Ägypten
schieden ist. Es wird erwartet, daß Mehmed Ali
den suchen wird, und falls er es bald thut, behält er
sich Ägypten mit dem Pacht von Acre, doch ohne
Befestigung, was aber dennoch ein neuer Fehler sein wür
de, denn sobald er wieder Lust hätte, würde er gewiß ab
um sich greifen. Nicht einen Fuß breit Land sollten
die Ägypter außer Ägypten zugeschieben,
auch in Ost-Indien giebt es wieder neue Unruhen, wo
er Ägypten mehr. Eben so über China, woselbst
moral Elend auf dem Weg der Unterhandlung bis jezo
als aggraviert vermischt.

Dr. Kolp

nach dem Mont. Gerald bereits auf dem Weg nach
ghand, um die Sache der Einwanderung dort zu besor
gen. Er war in Montreal eingetroffen, wollte dort ein
halten und von dort nach Halifax gehen, um mit
dem Canad. Dampfboote nach England abzureisen. Wir
sagen ferner daß er von dem Sen. Gouverneur sehr gün
stig aufgenommen ward; auch reichliche Beiträge so wohl
dem General-Gouverneur, als auch von den verschied
nen Einwanderungs-Gesellschaften zur Unterstützung sei
ner Reise erhielt, so daß er also nun als angestellter Ein
wanderungs-Agent nach England reist. Möge ein glück
licher Erfolg seine Bemühungen krönen.

Der Deutsche Canadier hat bei seinem Antritt ins
Land, seine Leser mit einer schönen Neujahrs-Adresse
willkommen. Wir hatten auch eine zubereitet, konnten
aber wegen Drang der Geschäfte und Mangel an Raum,
selbe nicht in die Zeitung bringen; und jetzt noch damit
unternach zu kommen, wäre vielleicht etwas aus der Reihe
wie wünschen daher in der Kürze unsern Lesern ein
glückliches neues Jahr, und schließen mit dem Dichter—

„Man fängt an das neue Jahr
Mit neuem Gnadenschein.
Wir loben alle unsern Götter,
Und singen ins Gemein.
Seht wie sich Gottes Waterhül
Erzeugt uns aufs Neu.
Wir merken seine Wundergüt
Und spüren seine Treu.“

Union-Proclamation.

Wir erfahren aus guter Quelle, daß die Verhandlung
der Vereinigung der Provinzen auf den 15ten Januar
geschoben werde; folglich muß die Wahl und die Versamm
lung der Gesetzgebung innerhalb von sechs darauffolgenden
Monaten statt finden. Et. Cath. Journal.

Wir haben denjenigen Theil der Postkarte des
Präsidenten in unser heutiges Blatt aufgenommen, der
über die Verhältnisse zwischen England und den Verein
Staaten handelt.

[Für den Morgenstern.]

**Candidaten für die nächste Wahl, um das
westliche Theil von unserm neuen
District zu representiren.**

Der erste, recht probirt und tüchtig erfandene, ist Fr.
James Durand, welchem Ehre und Amt gebührt.
Der zweite ist Fr. Wilke, ein Fremdling zu uns und
wir zu ihm und zu seinen politischen Absichten. Der
dritte auf der Liste ist Fr. Christie—er auch verspricht
ein guter Reformier zu sein, ist aber ebenfalls ein Frem
ling zu uns, und erst vor sieben Jahren von Schottland
hierher gekommen, und unsere Politik ist von einem viel
früheren Datum. Der vierte und letzte ist Fr. A. Schütz,
unser legebereitger Aemtsbmann, der in 1836 die Bauern
von Waterloo Township bei einer öffentlichen Versamm
lung in Berlin berichte, er gehe in die Assembly trotz
des Teufels, sie möchten thun was sie wollten. Ich bin
nicht geneigt zu glauben daß er trotz des Teufels in die
Assembly gegangen ist—daß er aber nicht vielleicht mit
seiner Hilfe hineingegangen ist will ich nicht sagen. Wir
wollen nun sehen in wie weit er sein Versprechen gehalten
hat, nachdem es ihm gelang in die Assembly zu kommen.
Als der Kith, Charles Merritt eine Bill einbringen
wollte um die Mills-Stragader zu verringern, und dies
selbe fragte von Fr. Durand verteidigt wurde, sagte
Fr. Schütz er wolle dafür gutsehen, daß alle diejenigen
in seinem District, denen solche Stragader auferlegt seien,
willens seien dieselben zu bezahlen. Wer kann uns sagen,
oder durch den Morgenstern berichten, daß Fr. Schütz
eure Stragader bezahlt und Euch von einem tyrannischen
Kriegsgericht erlöst, oder die Ditt-Heise gegen die Ver
theilung unsers Districts der Gesetzgebung eingehändig
hat, welche abgehen war einen doppelten Tar zu ver
bieten? Auf zum Wahlplatz wie auch die Reformer
und unterstützt als euren Candidat, den alten, con
stitutionellen und wohlprobiten Reformier, Fr. James
Durand, und urtheilt für Euch selbst ob die neuen Dis
formers nicht vielleicht Wölfe in Schafsheider sind, wann
sie zu der jegigen Zeit herorkommen und eure Unterstüt
zung verlangen, indem dieses dazu geeignet ist eine Spal
tung unter den Reformers zu bewirken und die Erwählung
eines Fohrden-Tories zu sichern, der sich dann, sollte die
Sache so ausfallen, scharflich bemühen würde die Klerge
Reformers einer hungerigen Passieren zuzuschicken, die uns
zu Tode reuten und alle Hoffnung der Errichtung von dem
Nachen eines großen und furchtbaren Thiers in den Wint
schlagen würde.

Auf Reformers auf!
Und erreicht euren Lauf;
Erhaltet euer Christenthum,
Und traut keinem fremden Mann;
Der nur nach Geld und Reichthum tracht,
Und Euch zu armen Leuten macht;
Der Euch als ägypt'sche Knecht betrach,
Und nur des Pfaffen Geldsack acht.

Ein Reformier.

[Für den Morgenstern.]

An die freien und unabhängigen Erwählter vom
Wellington District.

Werthgeschätzte Teutsche Bürger! Ohne allen Zweifel
wird die neue Constitution für die Vereinigung der Cana
das, ihren Anfang mit dem neuen Jahr nehmen; und so
gleich werdet ihr aufgerufen werden eure Stimmen einzu
geben für neue Aemtsbmannen, die in der Vereinigten
Gesetzgebung dienen sollen, wozu die Reformers von unserm
District den erprobten Herrn James Durand als ihren
Candidat ernannt haben, und hoffen und bitten ihre Ritz
Reformers von allen Townshipen des Districts, werden
sich bei der Wahl einfänden und ihre Stimmen eingeben,
welches die Pflicht eines jeden fähigen Erwählers ist, und
die einzige große Freiheit die er besitzt.

Es sind noch andere Candidaten im Feld die auf eure
Stimmen Anspruch machen, und sich auch Reformers
nennen, und auch von Andern verlangen sie so zu nennen;
aber wie kommt es, daß solche erst so neulich das Licht der
Reform erblickt haben? Ich rathe Euch eure Stimmen
dem alten und getreuen Reformier, Herrn Durand, anzu
vertrauen, und Euch dazu zubereiten, damit ihr am Tag
der Wahl sogleich auf dem Wahlplatz erscheinen möget.
Ihr wißt gewiß daß ihr einen doppelten Tar und eine
doppelte Mills-Stragade zu bezahlen habt; und ihr habt
und werdet auch Nichts von eurem Gelde auf euren Weg
wiederkommen bekommen, das so ungerechterweise von Euch
genommen werden ist, (siehe den Artikel in No. 40 des
Morgensterns, über der Unterthür „Ein Freund der Gerech
tigkeit.“) Ich kann Euch versichern durch den Journal des
12ten Parlament, daß kein Mitglied derselben sich rühmen
kann mehr Stimmen für das Land und Bürger Wahl
gegeben zu haben, als Herr Durand; und wer dieses nicht
glaubt, der kann sich leicht davon überzeugen bei Unterfu
chung des Journals der zwei Sitzungen des 12ten Par
lament.

Es werden sich wohl vielleicht Manche überzeugt fühlen,
daß sie in 1836 auf die lebe Seite stimmten, und denken
an vielleicht sie wollen diesmal gar nicht stimmen. Einen
unvorsichtigen Irrthum suchen zu verbessern; ist keine Un
eher; aber ist es eine Unthe den Karren hissen in den
Dreck zu schieben, und nicht willens sein ihn wieder helfen
herauszuschleichen.

Ich nehme mir die Freiheit an meine werthen Europä
schen Freunde in Wilmot zu schreiben, weil sich viele
Schweidler darauf trösten, Ihr bekämet keine Englische
Zeitung, und seyd nur wenig mit der Landessprache be

laugt, aber danach sehen daß die fleißige Teutsche
und viele von Euch frey Landhalter seyd, wie auch daß
viele von Euch sich als Weidlose bekennen, und demnach
auch suchen eure der Thaler jährlich zu bekommen, darum
nehmt Euch Acht, und gebet eure Stimmen einem
Mann, der persönlich mit eurem religiösen Glaubensbe
kenntnis bekannt ist, und nicht einen Tar auf eure Religion
legen will, der in diesen geladenen Zeiten fast unentgeltlich
ist. Es wäre noch viel über diesen Gegenstand zu sagen,
aber Zeit und Raum erlauben es nicht auf gegenwärtige
Zeit, und ich hoffe ein mehr erfahrener und geschickter
Schreiber wird es sich zur Pflicht machen den Publicum
bekannt zu machen, warum die weidlosen Christen erstlich
Ihre Zuflucht nach den americanischen Weidlosen nahmen.
Ein Freund der Wahrheit.

Die Einwanderung

Scheint zuverlässig im nächsten Jahr aus den Brit. Inseln
nach Canada weit stärker werden zu wollen, als je zuvor,
und was noch wichtiger ist, sie soll systematisch be
trieben werden. Der Lord, Patriot vom 1ten Dec. enthält
zwei Schreiben an den Dr. Ralph, eines von Mr. Law,
Parl. Agent für den Schottischen Adel in Lond. u. das
andere von Mr. Bowie, in Edinburgh, Agenten für die Es
skute und Häupter der Schottische in Schottland.
Beide betreffen mit Vergnügen die dem Dr. Ralph gege
benen schriftlichen Entwürfe, und verlangen ernstlich seine
baldige Rückkehr nach London, allwo seine Gegenwart von
dem größten Nutzen sein würde. Der Wunsch zur Aus
wanderung in den Hochlanden und Inseln wird als großer
bedrückt als je zuvor, und alles was das arme Volk ver
lange, sey ihm zum Ueberkommen nach andern Ländern
behüllich zu seyn. Es wird erwähnt, daß eine Parlam.
Berathung zu diesem Zweck gemacht worden wird, und
auf jeden Fall sey es die Absicht eines Mitglieds von dem
Unterhaus auf eine besondere Committee des Hauses anzu
tragen, in Bezug auf den gegenwärtigen überdachten Zu
stand der Hochlande und der Inseln, die Ursachen des ge
genwärtigen verfallenen Zustandes der Bevölkerung u. die
besten Mittel um denselben abzuhelfen. Die einzige Ab
hülfe die erfolgreich angewendet sey, sey Auswanderung.
[Montreal Herald.]

[Eigentlich, aber auch Hilfe dazu und zur Aufklärung.]

Königin Christina von Spanien.—Die Geschichte
der Verheirathung dieser Königin mit dem Garbisten
Munoz ist in einer spanischen Zeitung enthalten. Man
wird sich erinnern daß auch Ihre Schwester, die Herzogin
von Berry, sich selbst einen zweiten Mann auf privat
Weg nahm, sehr zum Mergerniß ihrer königlichen Aelteren.
Dieses Laby. scheinen die Ehelicheit der Ehe zu lieben.
Die spanische Christina zog ihren Munoz nach und nach
ins Reich; oder besser zu sagen spanien einen ordentlichen
Liebesroman mit ihm an, der sich dann mit Ehesch
loß, wobei der gute Munoz den Cavalier Cervante
(den ebenen Ritter) ganz bedachtig gespielt zu haben scheint,
indem er nicht nach und nach zu Gunst und Würde gelangte,
zum großen Argers des spanischen Hofes. Zuletzt schloß
sich der Roman mit der Entlassung Christina's auf den
den Thron, um den Thron des Ehelands, mit ihrer
gleich schönen und gleich romantischen Schwester, der
genannten Herzogin von Berry im Garten Trianon, dem
schönen Königreich Neapel zu genießen. Glück zu. Ihre
älteste Tochter (von Ferdinand) bestieg kürzlich als Isabella
11. den spanischen Thron.

List of Letters,
REMAINING in the Waterloo Post-
Office the 5th January, 1841.

Brown Sarah	Purro Estensi S.
Brady George	Shumacher John
Brady Samuel	Steven Hempton
Dreher Adam	Schwarz Anthony
Dexter Doree	Spiker Abraham
Gardner Jacob	Staler Martin
Grimm Gottlob	Stigmiller G.
Hahlbauer John	Schwanzentraber J.
Haggard Jas.	Thomas Thon
Johnson William	Thomson T.
Knechtel Peter	Wesh William
Maxwell R.	Weaver Anthony
Mayer William	Wenger Jonas
Martin Henry	Yurzy George.
Nashel Peter	

DANIEL SNYDER, P. M.

2 fremde Stiere

Halten sich schon seit mehr als einem Jahr bei dem Vieh
des Unterbrienen auf. Der wahre Eigner derselben
ist erlosch, so daß sein Eigentum zu beweisen und gegen
Erhaltung der Unkosten abzuholen sei.

Peter Deider.
Waterloo Township, Jan. 7, 1841. 17-3

Deutsche Bücher,

habe ich so eben eine schöne Auswahl erhalten, bestehend in
Großen Ockas Bibeln mit sehr großen Druck
Neuen neuen Testamenten
Stabs Gebetbüchern, nebst andern.
Gemeinschaftliche Gebetbücher
Kleinere Ockas Bibeln mit sehr kleinen Druck
Büchlein lutherische Gebetbuch Wittenb. Bäder
Altes Neues Testament mit päpstlicher Approbation
Wittenb. Bibeln Gebetbüchern und Erklärungen.
Büchlein habe ich erhalten von den berühmten
Halle'schen Muentropfen
und einen neuen Verath von Achten
Flus-Korallen und
Deutschen Kaiser-Expillen.

Christian Enslin.
Berlin, Decem. 1840. 16-3

Wem gehören sie?

Kam auf den Tag des Unterbrienen der Eingeführte
den Monaten ein verb und weiß gekleidet Eitel und ein
schwarzes Band mit einem weißen Flecken auf der Stirn,
beyde vermischt.
James Camilton.
Waterloo Township, Dec. 25, 1840. 16-3

**YEARLY WATERLOO
BRIDGE MEETING.**

Pursuant to Act of Parliament Notice
is hereby given to the Stockholders of the
Waterloo Toll Bridge, that they are to
attend on Saturday the 23d Day of Janu
ary next at Frederick Gaukel's Inn at
Berlin for the purpose of electing new Di
rectors for the ensuing year, and it will
be left to them by vote for a new or the
old Toll-Keeper; as there is business of
importance it is expected the Stockholders
will attend it possible

N. B. Persons desirous to 'end the toll
gate will please attend on said day and
give in their estimats.

The Directors will give a regular state
ment of the incomes and expenditures of
said Bridge &c.

By order of the President
JACOB LUZZ, Secretary.
Waterloo Township Dec. 1840.

**Waterloo
Brücken-Versammlung**

Aufolge eines Parlaments Act wird hiermit den Stock
haltern der Waterloo Tollbrücke Nachricht gegeben, daß sie
dieselben Samstag den 23. Januar 1841 an Frederick
Gaukel's Wirthshaus in Berlin zu versammeln haben, um
neue Directoren für das nächste folgende Jahr zu erwählen,
wobei es ihnen überlassen ist, für einen neuen oder für den
bisherigen Tollenthümer zu stimmen. Da wichtige Ge
schäfte abzuhandeln sind, so wird erwartet, daß die Stock
halter wo möglich erscheinen werden.

N. B. Personen die wünschen das Tollthor zu leihen,
wollen an besagtem Tag sich einfänden, u. ihre Bedingungen
angeben.

Die Directoren werden eine regelmäßige Uebersicht der
Ausgaben und Einnahmen der besagten Brücke vorlegen.
Auf Befehl des Präsidenten.
Waterloo Township, Jacob Luzz, Secretary.
Dec. 30, 1840.

NOTICE.

The Subscriber is prepared to pay the
highest Market Price in CASH for any
quantity of GOOD WHEAT delivered
at Snyder's Mills, Waterloo.
WILLIAM JARDINE
Waterloo Dec. 23, 1840. 16-16

Nachricht.

Der Unterbriene ist bereit den höchsten Marktpreis
in baarem Geld für irgend eine Menge kaufbaren Weizen
zu bezahlen, wenn abgeliefert an Snyder's Mühle in
Waterloo.
William Jardine.
Waterloo, Dec. 28, 1840. 16-16

NOTICE.

I hereby request all those indebted to
me, either by Note or Book account,
whose accounts are past due, to be good
enough to have them sent d before the
first of March next, otherwise I shall be
forced, through necessity, to put them in
suit without exception. Please not to
neglect this and save cost.

JACOB C. SNIDER.
Waterloo, Dec. 26, 1840. 16-16

Nachricht.

Ich ersuche hiermit alle diejenigen welche mir für Noten
oder Buchrechnung, Schulden und deren Nachungen bereit
verfallen sind, so gut zu seyn und dieselben vor dem 1ten
nächsten März zu berichtigen; indem ich sonst gezwungen
bin dieselben ohne Ausnahme dem Gericht zu übergeben.
Nehmt daher gefällige Obacht davon, und erspart euch
Kosten.
Jacob C. Snider.
Waterloo, Dec. 28, 1840. 16-16

**DISTRICT MUTUAL INSURANCE
COMPANY.**

We, the undersigned, Freeholders of
the Wellington District, request a Meeting
of the Freeholders of said District, at the
British Coffee House in the Town of
Guelph, on Saturday the 30 day of Janu
ary next; for the purpose of discussing
the expediency of forming a District Mu
tual Insurance Company.

THOMAS SAUNDERS,
GEORGE J. GRANGE,
W. THOMPSON,
WM. CLARKE,
JAMES HODGERT,
ROBERT ALLIN,
JOHN COMB WILSON,
JAMES WEBSTER,
ALEXANDER HARVEY,
E. GROOT.

Guelph, 29th December, 1840. 16-3